

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Anzeigenpreis:
Die Gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Verkehr:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 96.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Juni 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser ist am Sonntag vormittag von seinem jüngsten Besuche beim Erzherzog Franz Ferdinand in Konopischt wieder im Neuen Palais in Potsdam eingetroffen. Ueber die Unterredungen politisch-maritimer Natur, welche Kaiser Wilhelm in Konopischt mit dem österreichischen Thronfolger im Beisein des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Admiral v. Tirpitz, gepflogen haben soll, verlautet einstweilen noch nichts Aufheutes. Bemerkenswert erscheint es jedoch immerhin, daß für Sonntag vormittag der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, als Gast des Erzherzogs Franz Ferdinand in Konopischt eingeladen war. In Wiener politischen Kreisen mißt man diesem Besuche des Grafen Berchtold beim Erzherzog Franz Ferdinand große Bedeutung zu, hauptsächlich weil er dem vorangegangenen Besuche des Deutschen Kaisers so unmittelbar nachgefolgt ist.

Berlin, 15. Juni. Auf Grund der Ministerial-erlassener Verteilung für 1914 hat vom Herbst ds. Js. ab die Einstellung aller im Reichsland auszuhebenden Rekruten in Truppenteile außerhalb von Elsaß-Lothringen zu erfolgen. Diese Verteilung bestand bereits vor 1903 und wurde in diesem Jahre durch die Ministerialerlassener Verteilung von 1903 verlustschonend aufgehoben.

Riel, 15. Juni. Die Sommerreise der Hochseeflotte dauert vom 15. Juli bis zum 31. August. Sie führt nach der norwegischen Küste. Der neueste Turbinenkreuzer der deutschen Flotte „Karlshöhe“ hat gestern von Riel aus die Ausreise nach Mittelamerika angetreten, um den weiteren Schuttdienst in den mexikanischen Gewässern zu übernehmen.

Nach und nach ist in Frankreich nach dem Sturze des Kabinetts Ribot die Bildung nunmehrigen Kabinetts Viviani erfolgt. In Pariser politischen Kreisen glaubt man, daß das Kabinett eine ansehnliche Mehrheit in der Deputiertenkammer erlangen und voraussichtlich längere Zeit im Amte bleiben werde, da die Frage des Dreijahresgesetzes zu „ziemlich allgemeiner Zufriedenheit“ gelöst sei. — Ob das letztere tatsächlich der Fall ist, dies bleibt allerdings noch abzuwarten. Zunächst gedenkt das Kabinett Viviani einer definitiven Entscheidung in Sachen der Heeresfrage aus dem Wege zu gehen. Dies erhellt hinlänglich aus nachfolgender offizieller Pariser Mitteilung über die Stellung des neuen Kabinetts zu dieser Frage: Die Regierung wird binnen kurzem Gesetzentwürfe einbringen über die militärischen Vorbereitungen der Jugend und über die Reorganisation der Reserve. Die Gesetzentwürfe sind bestimmt, die Defensivkraft der Nation zu erhöhen, die stets nur daran gedacht hat, Ehre, Freiheit und Heimat zu schützen. Erst wenn diese Entwürfe, die allen Ergebnissen der Erfahrung und den Anforderungen der nationalen Verteidigung Rechnung tragen, angenommen und in Kraft gesetzt sein werden, wird die Regierung eine Erleichterung der militärischen Lasten vorschlagen können.

Paris, 16. Juni. Der Andrang des Publikums ist heute geringer als letzten Freitag, dennoch sind die Tribünen sehr voll, und auch der Sitzungssaal ist gut besetzt, als um 2 1/2 Uhr Präsident Deschanel die Sitzung eröffnet. Ministerpräsident Viviani schreitet sofort zur Verlesung des Regierungsprogramms. Er erklärt, daß die Regierung auf eine republikanische Mehrheit rechne, berührt mit einigen Worten das russische Bündnis, wobei er durch Protestrufe von sozialistischer Seite unterbrochen wird, und kommt dann zum Dreijahresgesetz. Er weist unter dem Beifall der bürgerlichen Parteien auf die Notwendigkeit der nationalen Verteidigung hin und besteht auf der Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit, und derselbe Viviani, der seiner Zeit persönlich bei der Abstimmung über das Gesetz da-

gegen gestimmt hat, glaubt noch hinzufügen zu müssen, daß das Dreijahresgesetz nicht einmal genügend sei für eine gute nationale Verteidigung. Er geht dann zur Wahlreform über, die er als notwendig bezeichnet. Auf der Tagesordnung stehen zwei Interpellationen, die von Thierzy und die von Jaurès, beide über die Gesamtpolitik des Ministeriums. Abg. Thierzy ergreift als erster das Wort und greift die Regierung wegen ihrer Stellung zum Dreijahresgesetz an. 306 Deputierte hätten vom Volk den Auftrag erhalten, für die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit zu wirken. Er lobte die Haltung der Regierung also nicht vollkommen und fordere darüber eine strikte Erklärung. Auch Jaurès erachtet die Wahlreform für notwendig, aber wichtiger als sie sei die finanzielle Lage. Was hier besonders schwer wiege, sei der Fehlbetrag im Budget. Ribot habe ihn auf 600 Millionen Franken geschätzt, nach seiner Ansicht übersteige er eine Milliarde. Als er die Formel über den Dreijahresdienst gelesen habe, habe er sich gefragt, wie es Viviani überhaupt wagen könne, von einer Regierung mit der Linken zu sprechen. Die nationale Verteidigung müsse sachgemäß organisiert sein, aber der Dreijahresdienst habe alles schlecht gemacht; der Gesundheitszustand, die Verpflegung, alles lasse seitdem in der Armee zu wünschen übrig. — Auf seinen Antrag wird die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit für die man in Paris einstimmig eingetreten ist, auf die Tagesordnung gesetzt. Viviani ergreift das Wort noch einmal, aber der Tumult ist so groß, daß man ihn kaum verstehen kann. Die dreijährige Dienstzeit sei die richtige Antwort Frankreichs auf die Herausforderung Deutschlands gewesen, sie müsse daher unverkürzt sein. Er wolle keine falschen Vorstellungen erwecken und erkläre deshalb ausdrücklich, daß, wenn er 1915 noch Ministerpräsident sei, er die Jahresklasse, die in das dritte Jahr trete, nicht entlassen werde. Der Präsident verliest nun die vorliegenden zwei Tagesordnungen: Ein Vertrauensvotum Breton, das besagt: Die Kammer, im Vertrauen auf die Regierung, daß sie eine Politik der Reformen durch Bereinigung der Listen betriebe und sich ausschließlich auf die Linke als Mehrheit stütze, geht zur Tagesordnung über. Die zweite ist ein Misstrauensvotum von Jaurès, das die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit verlangt. Viviani tritt noch einmal die Tribüne und betont in kurzen Worten, er habe seine Erklärung so bestimmt abgegeben, daß nicht daran zu denken sei. Die Regierung könne nur die Tagesordnung Breton mit dem Vertrauensvotum annehmen und stelle die Vertrauensfrage. Darauf wird die Tagesordnung Breton selbst mit 370 gegen 137 Stimmen angenommen und so der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Ungeheurer Beifall herrscht im Saal, alles ruft Vivo la France.

In den Petersburger Regierungskreisen hat der Sturz des Kabinetts Ribot in Frankreich durch die der Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes abgeneigte radikal-sozialistische Mehrheit der Deputiertenkammer großes Mißvergnügen hervorgerufen, weil man nun das Dreijahresgesetz ernstlich gefährdet glaubt und hiermit die Bündnisfähigkeit Frankreichs für Rußland in Frage gestellt sieht. Die Petersburger „Wischewija Wjedomosti“, welches Blatt der russischen Regierung nahesteht, gibt denn auch den genannten Befürchtungen in einem an die Adresse Frankreichs gerichteten Artikel offen Ausdruck, in welchem auf die enorme Heeresvermehrung Rußlands hingewiesen und betont wird, Frankreich könne nur dann für Rußland bündnisfähig bleiben, wenn es auch seinerseits vermehrte militärische Anstrengungen mache und vor allem das Dreijahresgesetz bedingungslos aufrecht erhalte. Man darf einigermaßen gespannt sein, welches Echo diese russischen Befürchtungen in dem verbündeten Frankreich finden werden.

Die kriegerische Spannung zwischen der Türkei und Griechenland bleibt einstweilen be-

stehen. Das türkische Kriegsministerium hat die Rekruten der Jahrgänge 1887—1893 unter die Fahnen berufen.

Ein Angriff auf Durazzo in Albanien.

Rom, 15. Juni. Der italienische Gesandte in Durazzo telegraphierte heute vormittag um 8 Uhr 30 Min., daß die Aufständischen um 4 Uhr morgens die Stadt an drei Stellen angegriffen haben. Gegen 6 Uhr morgens ist Oberst Thomson gefallen. Die italienischen Matrosen werden nur die Gesandtschaften und den Konal des Fürsten verteidigen.

Berlin, 16. Juni. Ueber die Lage in Durazzo wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Die Zahl der angreifenden Aufständischen wird auf 6000 bis 8000 geschätzt. Der Fürst kann zur Verteidigung seiner Hauptstadt und seines Thrones kaum mehr als 1100—1200 Mann zusammengebracht haben, darunter sind etwa 800 Malissen und Mirditen, Kämpfer von begrenzter Zuverlässigkeit und etwa 250 Gendarmen, sowie Freiwillige aller Art und verschiedener Nationalität. Da der Kommandant von Durazzo, der tapfere holländische Oberst Thomson, gefallen ist, so fehlt jetzt ein Verteidiger, ein leitender Mann. Die Befestigungen vor der Stadt sind während der letzten Wochen durch Schanzarbeiten verstärkt worden, was immerhin dazu beiträgt, die Angreifer aufzuhalten. Der Sturm begann gestern früh um 4 Uhr und dauerte bis gegen 4 Uhr nachmittags. Dann scheint eine Pause eingetreten zu sein. Aber man beschränkte einen Nachtangriff. — Der neuernannte diplomatische Vertreter Deutschlands, der Gesandte v. Lucius, ist in dem Augenblick eingetroffen, als die Aufständischen zum Angriff vorgingen.

Wien, 16. Juni. Ueber die Schutzmahregeln in Durazzo wird gemeldet, daß die österreichisch-ungarischen Marinesoldaten die Südfeste des fürstlichen Palais bewachen. Die österreichisch-ungarischen und italienischen Torpedoboote sind ziemlich nahe an die Stadt herangefahren, um im Notfalle Durazzo unter Feuer nehmen zu können.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. Der König wird sich morgen bei der Beilegung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz in Strelitz durch den Herzog Robert von Württemberg vertreten lassen.

Reutlingen, 15. Juni. Der 22. Württ. Kriegerbundesstag fand gestern unter überaus zahlreicher Beteiligung hier statt. An den Verhandlungen des Bundesstags in der Bundeshalle nahmen Vertreter des preussischen Landeskriegerverbandes, des Deutschen Kriegerbundes und der Landeskriegerverbände teil. Der Präsident des Bundes, General Fehr v. Hügel, konnte ein erfreuliches Wachstum des Bundes feststellen. Oberbürgermeister Hepp begrüßte die Tagung im Namen der Stadt. Der Präsident des Kyffhäuserbundes, General z. D. v. Bloch, brachte ein Hurra auf den Bund aus. Hierauf wurden die vom König verliehenen Auszeichnungen bekannt gegeben. Das Ritterkreuz I. Kl. des Friedrichsordens erhielten Direktor Karl Ditzler, Stuttgart, Landtagsabgeordneter Groß-Reutlingen, Kommerzienrat Ritter und Major Schuster-Ludwigsburg. Zu Ehrenmitgliedern des Bundes wurden ernannt Generaloberst v. Lindequist, der Kabinettschef der Königin Fehr v. Soden, General v. Hilfinger und Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein. Die Errichtung einer Bundeskerbelaffe wurde nach einem Referat von Direktor Dr. Kaiser beschlossen, ebenso eine Erhöhung der Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder von 35 auf 45 Pf. Die Bundesversammlung 1916 wird in Stuttgart stattfinden. Nach den Verhandlungen erschien der König und wurde von Oberbürgermeister Hepp empfangen. Auf der

Lübne waren ferner anwesend der Herzog von Urach, Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, die Minister v. Marchtaler, v. Fleischhauer und Dr. von Bischof. Nach dem Frühstück im Museum nahm der König den Vorbeimarsch sämtlicher zum Fest erschienenen Kriegervereine, insgesamt 684 mit etwa 17 000 Mitgliedern, entgegen. Nach dem Festzug fand im Kronprinzen das Festessen statt.

Reutlingen, 16. Juni. Von Weidenhausen ist gestern im Automobil die Königin vor dem Rathaus eingetroffen und feierlich empfangen worden. Sie wohnte der Schlussprüfung des Helferrinnen-Lurses vom Roten Kreuz von 16 Helferrinnen bei und ließ sich verschiedene Damen und Herren vorstellen, zog auch einzelne Helferrinnen längere Zeit ins Gespräch. Nachdem sodann die Königin im Kleinen Rathhause den Tee eingenommen hatte, machte sie unter lebhaften Zurufen der Beobachtung eine Rundfahrt durch die noch im Festschmuck prangende Stadt und kehrte nach Weidenhausen zurück.

Ludwigsburg, 15. Juni. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde heute vormittag in Anwesenheit des Königs, des Herzogs Ulrich und des Ministers des Innern Dr. v. Fleischhauer, sowie zahlreicher sonstiger Ehrengäste eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Dartenstein hielt eine Ansprache, in der er dem König für die Förderung des Unternehmens dankte. Der König erwiderte und betonte, daß er sich bis an sein Lebendes aufs engste mit Ludwigsburg verbunden fühle, in dem er die schönsten Jahre seines Lebens verbringen durfte; er erklärte die Ausstellung sodann für eröffnet. Es schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an, bei dem der König wiederholt seine Befriedigung über das Gesehene zum Ausdruck brachte.

Stuttgart, 15. Juni. Generalmajor Albert v. Ringler, der Senior der deutschen Generalität, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Er trat als Sohn eines württ. Offiziers 1833 in die ehemalige württ. Kriegsschule Ludwigsburg und damit in den Militärdienst ein. 1837 wurde er Offizier. Mit Auszeichnung hat er die Schlacht bei Tauberbischofsheim und, als Kommandeur des Infanterieregiments Württemberg, die Kämpfe bei Würth, Sedan, Billiers und die Belagerung von Paris mitgemacht. Für sein tapferes Verhalten erhielt er das Eisene Kreuz I. Klasse. Im Jahr 1874 trat er in den Ruhestand, den er in Stuttgart verlebte. Im September v. J. feierte er den 80-jährigen Geburtstag seines Eintritts in den Militärdienst, ein in der deutschen Armee einzig dastehendes Jubiläum.

Stuttgart, 17. Juni. Die hauptsächlichsten Teile der von der verewigten Herzogin Wera hin:elassenen Bibliothek sind dank dem Entgegenkommen der Töchter der Herzogin mit Genehmigung des Königs der K. Hofbibliothek einverleibt worden.

Stuttgart, 15. Juni. Am nächsten Sonntag den 21. Juni werden verschiedene Sonderzüge mit Wagen IV. Klasse zu erheblich ermäßigten Fahrpreisen zur Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege veranstaltet, und zwar von Tullingen ab mit einem Anschluß-Sonderzug von Schwemningen nach Rottweil, und von Bad Mergentheim mit Anschlußzügen von Langenburg und von Hall. Die Veranstaltungen solcher billiger Sonderzüge ist mit Freuden zu begrüßen, weil es dadurch der Landbevölkerung möglich gemacht wird, ohne große Geldausgaben die äußerst lehrreiche und vielgestaltige Stuttgarter Ausstellung zu besuchen. Diese hatte bisher trotz der immerhin ungünstigen Witterung stets einen Massenbesuch zu verzeichnen. Man hörte über diese Ausstellung nur Stimmen des höchsten Lobes. Die Turner und Sportfreunde wird es interessieren, zu erfahren, daß am Sonntag außer anderen hervorragenden Veranstaltungen in der Ausstellung selbst im Stadion auf dem Cannstatter Wasen das große Entscheidungsspiel Norddeutschland gegen Süddeutschland stattfinden wird. Man sieht, daß gerade an diesen Sonderzug-Sonntagen die Veranstaltungen recht abwechslungsreich werden und daß jedem Geschmack Rechnung getragen worden ist. Deshalb wird auch am Sonntag die Parole lauten: Auf zur Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege.

Stuttgart, 15. Juni. Zu welchem Gipfelpunkt der Präzision es die vor etwa 100 Jahren von Ling eingeführte schwedische Gymnastik gebracht hat, bewiesen die glänzenden Vorführungen der Stockholm-Gymnastik-Förening in der Staatsturnhalle und im Stadion der Ausstellung am gestrigen Sonntag. Jeder einzelne der 20 Mann starken Riege zeigte einen vorzüglichen Stil, so daß es schwer wurde, einem den Vorzug zu geben. Der Beifall des sachkundigen Publikums, unter dem auch der Kultminister v. Habermaas, sowie zahlreiche Vertreter des Mini-

steriums des Innern bemerkt wurden, bewies, daß auch in Stuttgart, das ja als Pflegstätte des Turnens und des Sports einen guten Ruf genießt, die Darbietungen gerechte Würdigung finden. Die Fälle der gestrigen Veranstaltungen brachte es leider mit sich, daß manche auf den Genuß, die prachtvollen Gestalten der Schweden und ihre erstklassigen Darbietungen zu sehen, verzichten mußte.

Stuttgart, 17. Juni. Die beiden Militärflieger, Leutnant Schilling vom Feldartillerie-Regiment Nr. 51 in Straßburg und Oberleutnant Willich vom Infanterie-Regiment Nr. 125 in Stuttgart, die in Straßburg zu einer militärischen Übungssahrt aufgestiegen waren, wollten heute früh kurz vor 7 Uhr auf dem Cannstatter Wasen eine Landung vornehmen. Infolge starken Nebels verloren sie die Orientierung. In der Annahme, daß sie bereits über dem Cannstatter Wasen seien, wollten sie niedergehen. Sie waren aber noch über den Häusern von Cannstatt. Bei dem niederen Flug blieb der Apparat an einem Dach hängen und das Flugzeug stürzte ab. Glücklicherweise verfiel es sich im Geäst einer Bappel. Von einer zufällig vorbeiziehenden Dragonerabteilung und der sofort herbeigeeilten Feuerwehr wurden die beiden Flieger, die glücklicherweise unverletzt geblieben waren, mit Leitern herabgeholt und der Apparat, dessen Gestell vollständig zertrümmert war, geborgen.

Stuttgart, 16. Juni. Gestern vormittag 1/211 Uhr fiel in der Johannesstraße beim Sonnen der Betten eine Frau zum Fenster heraus auf den Hof. Sie erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde nach dem Katharinenhospital verbracht, wo sie bald darauf gestorben ist.

Stuttgart, 17. Juni. Ein starkes Ueberangebot in Erdbeeren und Kirichen war auf dem heutigen Tafelobstmarkt zu verzeichnen. Die Preise schwanken fortwährend, fielen aber zusehends. Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung kosteten Kirichen 10—26 Mk., Gartenerdbeeren 18—35 Mk., Walderdbeeren 60—80 Mk., grüne Stachelbeeren 12—13 Mk. je der Zentner.

Heidenheim, 15. Juni. Das Württemb. Landes- und Jubiläumsschießen wurde gestern eingeleitet mit der Uebergabe der Bundesfahne im Bahnhof Hotel. Oberbürgermeister Klein-Stuttgart übergab das Bundesbanner dem stellvertretenden Landesführermeister Lorenz-Stuttgart, der es dem Oberführermeister der hiesigen Bilde, Dietlen, weitergab. Oberbürgermeister Jäckle nahm das Banner im Namen der Stadt in Verwahrung. Im neuen Konzerthaus sind in einem Gabentempel die Preise des Königs und der Königin, sowie der Herzöge Ulrich, Ulrich und Robert ausgestellt. Die sechs vom Landesführermeister gestifteten silbernen Becher fielen folgenden Schützen zu: Beim Feld den Herren Kefer-Hall und Rauch-Friedrichshausen, beim Stand Richard Vogel-Ulm und Heim-Ohlingen, beim Armeegewehr Wulterhausen-Stuttgart und Eblen-Cannstatt.

Heidenheim, 16. Juni. Das nächste württ. Landesschießenfest soll, wie gestern beschlossen wurde, in Göppingen abgehalten werden. Der Schützenfest hat den Baurat Hengerer in Stuttgart zum Landesführermeister gewählt.

Leonberg, 15. April. Bei der Ortsvorwahlenwahl in Hemmingen haben am Samstag von 203 Wahlberechtigten 188 abgestimmt. Gewählt wurde Stadtschultheißenamtssekretär Schenk von Feuerbach mit 112 Stimmen. Verwaltungspraktikant Haug von Obersteinach erhielt 63 Stimmen. 12 Stimmen waren zerplittert.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 16. Juni. Stadtvicar Scholl hier ist auf 17. ds. Mts. zum Pfarverweser in Seeburg, Dekanats Urach, bestellt worden. Hieher bestellt wurde der seitherige Pfarverweser in Neuenbürg, Dekanats Lötzingen, Georg Frank.

Ab 10. Juni 1914 ist im Ausnahmetarif 5d (Pflastersteine) von Ottenhöfen nach Neuenbürg (Gnz) ein Frachtsatz von 30 -/ eingeführt worden.

Wilddad, 14. Juni. Nach längerem Leiden verschied am Mittwoch im Alter von 74 Jahren der Kgl. Forstmeister a. D. Karl Bojch, Ehrenbürger unserer Stadt. Seit 1877 bis vor wenigen Jahren war der Verstorbenen hier tätig und hat sich durch seine Aufrichtigkeit, seine treue Pflichterfüllung und sein liebenswürdiges Wesen in allen Kreisen eine seltene Hochachtung und Wertschätzung erworben. Stadtvicar Keppler entwarf in seiner Grabrede ein treffliches Lebens- und Charakterbild des Verstorbenen. Im Namen der Kollegen des Bezirks sprach Forstmeister Fehr. v. Gaisberg-Neuenbürg herzliche Ab-

schiedsworte, worauf Stadtschultheiß Wähler im Namen der Stadt Wilddad dem Entschlafenen tiefempfundene Worte der Anerkennung und des Dankes widmete mit der Versicherung, daß die Stadt ihren hochgeschätzten Ehrenbürger nie vergessen werde. Der Grabgefang des Verstorbenen gab der erhabenden Feier einen würdigen Abschluß. (S. M.)

Wilddad, 13. Juni. Ende September vorigen Jahres wurde mit dem Abbruch des bekannten Gasthofes „Goldener Löwe“ begonnen, um einem Neubau Platz zu machen, welcher nach kaum siebenmonatlicher Bauzeit am 24. Mai dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde und der unstreitig zu den schönsten Hotelbauten unserer Badestadt gehört. Das Hotel „Goldener Löwe“, welches durch seine architektonisch vornehme Bauart mit seiner breiten massiven Front dem Besucher Wilddads sofort auffällt, ist ein Werk des bekannten Architekten Ernst Hugenlaub und des Bauunternehmers Ehr. Schill hier. Durch die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, welche sich durch die Grabarbeiten am Berg, durch den starken Andrang der Bergwasser und die hierdurch bedingte Vergenkung selbst der Arbeit entgegenstellten, wurden an Bauleitung und Arbeiter die höchsten Anforderungen gestellt, um das Ganze zu so herrlichem Werke zu gestalten. In emsiger Tätigkeit arbeitete ein ganzer Trupp von Handwerkern aller Berufe Tag und Nacht, Trockensfen brannten in allen Räumen, um die lästige Feuchtigkeit der Neubauten zu vertreiben, alle nur erdenklichen Mittel wurden angewendet, um den Bau in gesundheitlicher Beziehung einwandfrei und wohnbar zu machen. Das Hotel enthält ca. vierzig Fremdenzimmer, welche mit allen technischen Einrichtungen moderner Hotelbaukunst ausgestattet sind. Von blumengeschmückten Terrassen und Balkons bietet sich ein herrlicher Ausblick nach dem Park, der Trinkhalle und dem König Karls-Bad. Die Küchenabteilungen sind ebenfalls mit allen neuesten, technischen und hygienischen Einrichtungen versehen. Vestibül, Speisesaal und Gesellschaftsräume sind in prächtiger, dem Auge wohlthuender Farbenharmonie gehalten. Alle Räume, auch die kleinsten, sind ein bereites Zeugnis dafür, daß in diesem Hotelneubau die Kunst und das Handwerk gleichwertig ihr Bestes Können gezeigt haben.

** Forzheim, 15. Juni. Bei der heutigen Wahl von 16 Stadtvorordneten der Klasse der Niederstbesteuerten stimmten von 6408 (vor 3 Jahren 5225 ohne Dillweissenstein) Wahlberechtigten 4010 (3361) gültig ab. Die vereinigten bürgerlichen Parteien erzielten 1312 (1911 Bürgerliche Vereinigung 982, Zentrum 216), die Sozialdemokraten 2698 (2164) Stimmen, so daß 5 bürgerliche (1911 vier bürgerliche, 1 Zentrum) und 11 sozialdemokratische (11) gewählt sind. Das Zentrum, das vor 3 Jahren selbständig vorging, hat sich diesmal der bürgerlichen Parteivereinigung angeschlossen.

Forzheim, 15. Juni. Der beim Wildsee gefundene tote ist der Tourist Fabrikant Seibold aus Forzheim, Ebersteinstraße. Die Tat geschah aus finanziellen Gründen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 16. Juni. Der kleine Kreuzer „Berlin“ von der Mittelmeerdivision hat den Befehl erhalten, nach Durazzo zu gehen.

Durazzo, 16. Juni. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Miriditen, die aus San Giovanni di Medua angekommen sind, sind sofort eingeschifft worden. Um 4 Uhr ist das englische Kriegsschiff „Gloucester“ unter dem Befehl des Admirals Troubridge eingetroffen.

Malta, 15. Juni. Die griechische Regierung hat allen griechischen Matrosen in Malta befohlen, sich für eine sofortige Abreise bereit zu halten.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck im Nordwesten hängt an, sich aufzulösen. Damit wird wenigstens der regenüberdeckende Einfluß, der von dieser Seite kommt, zum Schwanden gebracht werden. Aber solange bei und die gewitterhaften Störungen in der Druckverteilung nicht zum Ausgleich gekommen sind, wird das vorwiegend bewölkte und warme, mit einzelnen Gewittern und Gewitterregen verbundene Wetter fortbauern.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.



**A. Oberamt Neuenbürg.
Gemeindeeinkommensteuer.**

Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. Juni ds. Js. haben sich beim Vollzug der Novelle zum Gemeindesteuergesetz vom 10. Mai ds. Js. (Reg. Bl. S. 123) Zweifel darüber ergeben, ob die Prozente der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer, in welchen die Gemeindeeinkommensteuer gemäß Art. 23 neuer Fassung festzusetzen ist, bis zum Höchstbetrag von 75% **automatisch** ansteigen. Diese Frage ist nach dem genannten Min. Erlaß zu bejahen.

Auch ist in ihm angeordnet, daß da, wo bei Beschluffassung über die Höhe der im laufenden Rechnungsjahr zu erhebenden Gemeindeumlage (Art. 127 Abs. 2 der Gemeindeordnung) der Art. 23 neuer Fassung noch nicht berücksichtigt wurde, dies nachzuholen ist.

Den 15. Juni 1914. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Folgende Amtskörperschaftsrechnungen**

liegen vom 18. ds. Mts. ab zwei Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf der Oberamtskanzlei auf und zwar die

1. Oberamtspflege-Rechnung für das Rechnungsjahr 1912.
2. Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung für das Jahr 1912.
3. Oberamtsparaffen-Rechnung für das Jahr 1912.

Den 17. Juni 1914. Oberamtmann Ziegele.

Bekanntmachung.

Vom 18. bis 24. Juni wird Kreisweg Nr. 27a durch den Ort Weiler bis zum Bahnhof Weiler-Ottenhausen neu eingelegt und für den Fuhrwerkverkehr gesperrt werden.

Der Walzmeister wird ermächtigt werden, im Einzelfall leichten Fuhrwerken die Durchfahrt zu gestatten, soweit der Zustand der Walzbede dies erlaubt, und sofern sich die Fuhrleute den Anordnungen des Walzmeisters fügen.

Pforzheim, 10. Juni 1914. Gr. Bezirksamt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Ronnenmih-Wilddad gelegenen, im Grundbuch von Wilddad, Blatt 424, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Karl Heinrich Günthner**, Holzhausers, und seiner Ehefrau **Kunna Maria**, geb. Haag, in Ronnenmih, als Gesamtgut der Errungenschaftsgemeinschaft eingetragenen Grundstücke:

- a. die eine Hälfte (Stockwerkeigentum) an
Hs. 4: 4 a 43 qm Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hofraum und Einfahrt, mit dem nördlichen Teil an der Remise, amtliche Schätzung v. 1. 5. 1914 . . . 3800 M.
Parz. 1392, 1399, 1400/1: 93 a 91 qm Wiese, Acker und Grasrain auf der Ronnenmih, amtliche Schätzung v. 1. 5. 1914 . . . 1560 M.
- b. die andere Hälfte (Stockwerkeigentum) an
Hs. 4: 4 a 43 qm Wohnhaus u. wie oben mit dem südlichen Teil der Remise, amtliche Schätzung v. 1. 5. 1914 . . . 1280 M.
Parz. 1401: 1 a 82 qm Gemüsegarten, Wiese und Mauer das, amtliche Schätzung v. 1. 5. 1914 . . . 100 M.

am Samstag den 20. Juni 1914, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Wilddad (Notariatskanzlei) versteigert werden. Voraussetzlich findet nur ein Verkaufstermin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilddad, den 4. Mai 1914.

Kommissär:
Huppenbauer, sv. Bezirksnotar.

**A. Forstamt Calmbach.
Gras-Verkauf.**

Am Samstag den 20. Juni wird der Futterertrag folgender Wiesen auf dem Galm verkauft:

1. im Gatal: Parz. 1092/4 in den Leimenäckern. Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei Bahnhofs Wäldchen.
2. im Gatal: Tröschbachwiesen Abschn. I-IV, Mühledgrundwiesen Abschnitt I und II, Funf'sche Wiese, Kappler'sche Wiese, Traub'sche Wiese. Zusammenkunft vormittags 10¹/₂ Uhr bei den Tröschbachwiesen.

A. Forstamt Hoffelt.

Reigholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

am Samstag den 27. Juni, vormittags 10 Uhr,

in Rehmühle aus Gut Aigenbach, Rehmühle, Nischelberg:

Rm.: eichen: 2 Ausschuss; buchen: 3 Prügel, 15 Ausschuss; Nadelholz: 6 Prügel, 480 Ausschuss und Anbruch.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Holzverkaufsbüro der R. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet.

A. Forstamt Hoffelt,

Post Leinach.

Eichen-Verkauf

am Samstag den 27. Juni, vormittags 11 Uhr,

in Rehmühle aus Gut Aigenbach, Rehmühle, Nischelberg:

49 Eichenabschnitte mit Rm.: 1 II., 9 III., 6 IV., 14 V., 2 VI. Klasse.

Losverzeichnisse versendet das Holzverkaufsbüro der R. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich, nummerweise Registerauszüge das Forstamt zu 40 Pfg.

Gemeinde Loffenau.

Stammholz-Verkauf.

a) im schriftlichen Aufstreich:

659 Stück taun. und forch. Langholz mit Rm.: 40 I., 32 II., 52 III., 58 IV., 87 V., 45 VI. Klasse.

Bedingungslose Angebote, unterschrieben, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise ausgedrückt, werden bis spätestens

Dienstag den 23. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr,

an das Schultheißenamt erbeten. Die Eröffnung erfolgt sofort.

b) im öffentlichen Aufstreich

am gleichen Tag

von vormittags 9¹/₂ Uhr ab:

177 Stück Sägholz, Ausschuss I-III. Klasse mit 110 Rm.; 14 Stück Buchen mit 5,07 Rm. IV. Kl., 0,77 Rm. V. Kl.; 3 Stück Eichen mit 0,51 Rm. IV., 0,44 Rm. V. Klasse; 2 Stück Sägholz, Forchen mit 2,03 Rm.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt die G. Neeb'sche Buchdruckerei.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Ettligen, Stein Bez. Bretten und in Güttingen O./N. Nagold.

Es wurden aus diesem Anlaß folgende Anordnungen getroffen:

1. Von den Ortspolizeibehörden sind sämtliche Wiederkäufer und Schweine, die aus den Bezirken Ettligen, Bretten und Nagold eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 166-169 der Verf. des R. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. Seite 293) auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.
2. In den Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Beinberg, Bernbach, Birkenfeld, Conweiler, Feldrennach mit Pfingweiler, Gräfenhausen, Igelstoch, Loffenau, Malsenbach, Ober- und Unterniedelbach, Ottenhausen, Rotensol und Schwann ist der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, bis auf weiteres verboten. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Auffuchen von Tieren durch Händler.

Den 15. Juni 1914. Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Wegen Fortsetzung der Umpflasterungen in der „Alten Pforzheimer Straße“ ist dieselbe für schwere Fuhrwerke, insbesondere für Langholzfuhrwerke, vom

Montag den 22. Juni ds. Js.

bis auf Weiteres gesperrt.

Den 15. Juni 1914.

Ortspolizeibehörde:
Stirn.

Höfen a. d. Enz O./N. Neuenbürg.

Konkurs-Verkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des **Karl Mettler jr.**, Schuhmachers in Höfen a. Enz, bringe ich das vorhandene Warenlager, bestehend in zusammen 510 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel und Schuhe, Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln, Winterschuhen, ferner Gummiabfahlflecken, 1 Nähmaschine f. Warenkästen (ohne Rückwand, unten Schiebeträgen, oben offen, zweiteilig, je 1,85 m lang), einige Haushaltsgegenstände am

Freitag den 26. Juni 1914,

von vormittags 9 Uhr an,

in der Wohnung des **Karl Mettler** beim Gasthof zur „Sonne“ in Höfen im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 13. Juni 1914.

Konkursverwalter:

sv. Bezirksnotar Pieper, Schönbach O./N. Neuenbürg.

Gestricke

Golfs-Jacken

in allen modernen Farben und Fassons

von Mt. 12.- bis Mt. 24.-

erstklassige Fabrikate.

Auswahlsendungen franko gegen franko.

Phil. Bosch, Telefon 32

Wildbad.



Waldrennach, 16. Juni 1914.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag vormittag 9 Uhr mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater



Matthäus Komoser,
pensionierter Strafwart,
Veteran von 1866 u. 1870,
nach langem, schwerem Leiden im Alter von beinahe 75 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Komoser.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. um 4 Uhr statt.

Rotensol, 16. Juni 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen und unersehlichen Verluste unseres l. Vaters, Großvaters und Urgroßvaters



Philipp Merkle,
alt Sonnenwirt,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberhausen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses für Hrn. Malermeister Napp, sowie zum Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes für Hrn. Schuhmachermeister Becht in Oberhausen habe ich die

Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten
im Afford zu vergeben.

Die Offerten, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, sind bis spätestens

Donnerstag den 18. Juni 1914, abends 6 Uhr,
auf meinem Bureau in Birkenfeld, woselbst die Kostenvoranschläge und Bedingungen ausliegen, abzugeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Birkenfeld, den 13. Juni 1914.

Die Bauleitung:
W. Hildenbrand, Architekt, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Wilh. Wackenhut, Neuenbürg
: Marktstr. 212 :
Tuchhandlung mit Schneiderei

liefert **Herren-Anzüge** mit guter Verarbeitung und gutem Sitz zu Mk. 40.—, 45.—, 48.—, 52.—, 56.—, 60.—
Damen-Kostüme schon von Mk. 42.— an.

Frühlingsfest 1914 Pforzheim

Sonntag, 21. Juni und Montag, 22. Juni.

Veranstaltet vom **Allgem. Spiel- u. Sportverein** und dem **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

Fackelzug, Tagwache, Promenadekonzert, Festzug, turnerische und sportliche
Vorfürungen, Olympia-Prüfungskämpfe usw.

Näheres in dem am Mittwoch erscheinenden Programm (20 Pfg.).

Druck und Verlag der **E. Rees'schen Buchdruckerei des Einzelers (Inhaber E. Conrad)** in Neuenbürg.

Zur Förderung der **Gesundheit**
kein **Schlafzimmer**
ohne **Metall-Bettstellen**



Carl Hch. Lellbach
Tel. 14. Pforzheim Leopoldstr. 7.



Deutsche Reichspatente. Viele Auslandspatente.

Remlu-Press

Eine Person entlastet damit ca. 10 Stunden auf eine Füllung besser, gleichmäßiger und warmer schneller als zwei Personen mit der Ringmaschine. Scheit die Wärme, selbst die höchsten Gewebe und ein Zerbrechen der Kapseln, Ring etc. ist ausgeschlossen. Keine Reparatur, weitgehende Garantie. Beste Zeugnisse von vielen Hunderten von Hausfrauen. Versuchen Sie die **REMLU-Press** ohne jede Verpflichtung **einen Waschttag zur Probe!**

Vertretung:
Fr. Höhn, Schlosserstr., Neuenbürg.
Prospekte auf Verlangen gratis.

Schindelholz

(Spaltfeichter)

Habe ich von meinen Lagern im Schwarzwald preiswürdig abzugeben und bitte Interessenten um Anfrage für kleinere und größere Partien.

E. Ramge, Holzhandlung, Heilbronn a. N.

Engelsbrand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 18. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr, wird gegen sofortige Barzahlung der Grasertrag von ca. 3 Morgen verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus, Neuenbürg, 16. Juni 1914.
Wanner,
Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.

Gewandter junger Mann findet dauernde Beschäftigung als

Messgehilfe

bei Katastergeometer Bonnet.
Eintritt möglichst sofort.

Neuenbürg.
Schönen

Speck und Schmer

empfiehlt
Wilhelm Reich s. „Echtern“.
5 bis 6 tüchtige

Maurer

werden sofort eingestellt
Schulhausbau in Gräfenhausen.

Gräfenhausen.

1 Mutterchwein,

zwei Wochen trüchtig, hat zu verkaufen

Robert Herman, Goldarbeiter.

Engelsbrand.

Ein tüchtiger

Knecht,

der im Langholzführen bewandert ist, kann sofort eintreten bei

Friedr. Meile s. „Traube“.

Dada

v. Bergmann & Co., Nadebul
ist das beste Haarwasser, verhindert **Haarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**. à Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 Mk. bei: **Karl Mahler.**

Bremsenschutz-Oel

„Rudin“

schützt **Pflanz- u. Rindfleisch** vor Infektionsgefahr.

Alleiniger Fabrikant **Carl Geppert, Göttingen**

Contobüchlein
empf. die **E. Rees'sche Buchdr.**